

## Wer sind die zwei Zeugen?

zweiter Teil

Die Bibel sagt nichts Genaues über die Identität und Herkunft der zwei Zeugen. Ihre Geschichte weist eine auffällige Ähnlichkeit mit dem Jesu auf. Ihre dreieinhalb Jahre des öffentlichen Zeugnisgebens vor allen Völkern entsprechen der Dauer von Jesu öffentlichem Wirken unter den Juden. Nach dreieinhalb Jahren werden sie wie Jesus hingerichtet und wie er am dritten Tag auferstehen. Auch ihre Himmelfahrt in einer Wolke ist ähnlich (Offb 11,11-12). Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer über die Herkunft Jesu: *„Es ist die Botschaft von seinem Sohn, Jesus Christus, unserem Herrn. Als Mensch geboren, ist er ein Nachkomme des Königs David. Durch die Kraft des Heiligen Geistes als Erster vom Tod erweckt, ist ihm die Macht übertragen, die ihm als Sohn Gottes zusteht.“* (Röm 1,3-4).

Jesus selbst deutet an, dass er himmlischen Ursprungs ist: *„Niemand ist in den Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist, dem Menschensohn, der im Himmel ist.“* (Johannes 3,13). Und Matthäus schreibt: *„Er sagte zu ihnen: »Was denkt ihr über den versprochenen Retter? Wessen Sohn ist er?« Sie antworteten: »Der Sohn Davids.« Da sagte Jesus: »Wie kann David ihn dann, vom Geist Gottes erleuchtet, »Herr« nennen? Denn David sagt ja: »Gott, der Herr, sagte zu meinem Herrn: Setze dich an meine rechte Seite! Ich will dir deine Feinde unterwerfen, sie als Schemel unter deine Füße legen.« Wenn also David ihn »Herr« nennt, wie kann er dann sein Sohn sein?«* (Matthäus 22,42-45)

Wie steht es mit der Identität der beiden Zeugen? Könnte einer von ihnen tatsächlich Mose gewesen sein? Die Antwort finden wir, wenn wir bedenken, dass Mose starb und begraben wurde. Im Judasbrief wird Moses' Leichnam erwähnt, über den Satan mit dem Erzengel Michael stritt. Der Apostel Paulus schreibt: *„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“* Das bedeutet, dass jeder, der stirbt, bereits für seine Sünden bezahlt hat. Wäre Mose einer der beiden Zeugen gewesen, die wie Jesus sterben mussten, wäre er vermutlich der

Erste gewesen, der vor dem Kommen des Reiches Gottes zweimal gestorben wäre. Vom zweiten Tod wird erst in der Offenbarung (Offb 20,5) im Zusammenhang mit Gottes Gericht über alle nach tausend Jahren seiner Herrschaft berichtet. Im Falle Moses wäre dies also ein Widerspruch und vielleicht sogar ein Verstoß gegen das Prinzip der Gerechtigkeit. Die Antwort auf die Frage, wer die beiden Zeugen sein würden, findet sich in Jesu Worten an die Apostel bei der Verklärung auf dem Berg. *„Die drei Jünger fragten Jesus: »Warum behaupten die Gesetzeslehrer, dass vor dem Ende erst noch Elia wiederkommen muss?« Jesus sagte: »Gewiss, Elia kommt und wird das ganze Volk Gottes wiederherstellen. Aber ich sage euch: Elia ist schon gekommen; doch niemand hat ihn erkannt, sondern sie haben mit ihm gemacht, was sie wollten. So wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben.« Da verstanden die Jünger, dass er vom Täufer Johannes sprach.“* (Matthäus 17,10-13)

Jesus sagt hier, dass Elia bereits in der Person Johannes des Täufers erschienen ist. Der Name Elia wird hier als Symbol für die Mission verwendet, die Elia gemäß dem von Jesus zitierten Propheten Maleachi hat. „Elia“ ist eine Person mit einer Mission, dem Auftrag, „alles wiederherzustellen“, eine Person, die jeder sein kann, den Gott erwählt. Dasselbe kann man von Mose erwarten, der das Gesetz brachte. Das ist seine Mission. Können wir überhaupt herausfinden, wer die Rolle der zwei Zeugen tatsächlich einnehmen wird, und ist das überhaupt wichtig? Es ist wichtig, weil es ein außergewöhnliches Beispiel für Gottes Gerechtigkeit ist und auch dazu dient, die Bedeutung der Rolle des Zeugen zu verstehen. Wir wissen bereits, dass das Wort „martyrs“ Zeuge, Blutzeuge, Märtyrer bedeutet. Es ist über die zwei Zeugen geschrieben, dass sie dreieinhalb Jahre lang prophezeien werden. Warum werden sie dann nicht zwei Propheten genannt? Weil ihre Hauptaufgabe darin besteht, Zeugnis abzulegen. Wovon? Sagen wir, von dem, was während ihres Lebens geschah. Aber wie viel kann ein Mensch in seinem kurzen Leben erleben? Selbst wenn sie einhundertzwanzig Jahre alt würden, reichte das aus, um in dem Streit, der seit Adam und Eva andauert, Zeugnis abzulegen? Wohl kaum. Damit Gott diesen Streit endgültig beilegen kann, muss die Menschheit lebendige Zeugnisse über die Rolle der Schlange im Garten Eden im Konflikt zwischen Gott und seinem Widersacher sowie über die Entwicklung des Menschen bis hin zur Sintflut und darüber hinaus erhalten. Die Menschen haben ein Recht

darauf, die Wahrheit zu erfahren, damit sie frei entscheiden können, auf welcher Seite sie in diesem Streit stehen wollen. Natürlich würde dies bedeuten, dass beide Zeugen weit länger leben müssten als ein normales menschliches Leben. Woher kämen solche Menschen? Gibt es überhaupt jemanden wie sie? Ja, es gibt sie. Es sind zwei Personen: Henoah und Elia. Über Henoah heißt es wörtlich: *„Durch den Glauben wurde Henoah entrückt, damit er den Tod nicht sehe. Und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung hatte er das Zeugnis, dass er Gott wohlgefällig war.“* (Hebräer 11,5)

Der zweite Mann, der zu Gott entrückt wurde, war Elia: „Am anderen Ufer sagte Elia zu Elischa: »Was kann ich noch für dich tun, bevor der HERR mich von dir wegholt?« Elischa bat: »Ich möchte den Anteil des Erstgeborenen von deinem Geist erben und deinen Auftrag weiterführen.« ... Während sie so im Gehen miteinander redeten, kam plötzlich ein Streitwagen aus Feuer mit Pferden aus Feuer und trennte sie voneinander, und Elia fuhr in einem gewaltigen Sturm in den Himmel. Am anderen Ufer sagte Elia zu Elischa: »Was kann ich noch für dich tun, bevor der HERR mich von dir wegholt?« Elischa bat: »Ich möchte den Anteil des Erstgeborenen<sup>[1]</sup> von deinem Geist erben und deinen Auftrag weiterführen.« ... Während sie so im Gehen miteinander redeten, kam plötzlich ein Streitwagen aus Feuer mit Pferden aus Feuer und trennte sie voneinander, und Elia fuhr in einem gewaltigen Sturm in den Himmel. “ (2. Könige 2,9.11)

Und in der Offenbarung (Offb 10,1-4) lesen wir: Dann sah ich einen anderen mächtigen Engel vom Himmel auf die Erde herabsteigen. Er war von einer Wolke umgeben und der Regenbogen stand über seinem Kopf. Sein Gesicht war wie die Sonne, und seine Beine glichen Säulen aus Feuer. Er hielt eine kleine Buchrolle geöffnet in der Hand. Seinen rechten Fuß setzte er auf das Meer und seinen linken Fuß auf das Land. Er rief mit einer Stimme, die sich wie Löwengebrüll anhörte, und auf seinen Ruf antworteten die sieben Donner mit Gebrüll. Ich wollte aufschreiben, was sie sagten; aber ich hörte eine Stimme vom Himmel: »Was die sieben Donner gesagt haben, sollst du geheim halten! Schreib es nicht auf!«

Dieser mächtige Engel (Bote) weist ähnliche Eigenschaften auf wie Jesus bei der Verklärung auf dem Berg und wie sie Daniel in seiner Beschreibung des in

Leinen gekleideten Mannes (Daniel 10) beschreibt. Die beiden Füße, die wie Erz glänzen, sind die zwei Zeugen, die vom Himmel herabkamen. Der eine geht zu Gottes Volk – der Fuß steht auf der Erde –, der andere im Meer der Völker**1)**.

Henoch und Elia sind daher die Einzigen, die alle Voraussetzungen erfüllen, um hier auf Erden gegen Gottes Widersacher Zeugnis abzulegen. Sie sind direkte Zeugen längst vergangener Zeiten. Ursprünglich waren sie Menschensöhne und kamen auf die Erde herab, wie der Menschensohn, von dem Jesus sprach, damit sie nach ihrer Auferstehung, wie Jesus, in den Himmel aufgenommen würden. Ihr Martyrium erfüllt auch Gottes Gesetz, dass jeder Mensch für seine Sünden **2)** sterben muss.

-----

**1)** Der Engel sagte weiter zu mir: »Du hast das Wasser gesehen, an dem die Hure sitzt. Das sind Völker und Menschenmassen aller Sprachen. (Offb 17,15)

**2)** Selbst diejenigen aus der großen Volksmenge, die aus der großen Trübsal von Sünde gereinigt hervorgehen, werden eine Prüfung durchmachen, die dem Tod nahe ist. So wie Gott im letzten Moment Abraham davon abhielt, seinen einzigen Sohn zu opfern, und es als vollzogen galt.